NR. 8 – MAI 1998 2. JAHRGANG



DES BÜRGERVEREINS OBERWIEHRE-WALDSEE

EINLADUNG

Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee und die Seniorenheime des Freiburger Ostens mit Unterstützung des Kreisseniorenrats und des Seniorenbüros der Stadt Freiburg veranstalten einen öffentlichen

Seniorennachmittag

im Rahmen des Bundestagswahlkampfes 1998

mit

Sigrun Löwisch (CDU) Gernot Erler (SPD) Wilfried Telkämper (BÜNDNIS 90/Die Grünen) Manuel Kunst (F.D.P.)

und

Gerhard M. Kirk – BADISCHE ZEITUNG Uli Homann – SÜDWESTFUNK

Grußworte: Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme

Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstraße 109

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt!

Zu dieser Veranstaltung sind auch Sie sehr herzlich eingeladen!

Ein erfolgreiches Jahr für den Bürgerverein

Erfreulich großer Mitgliederzuwachs

Bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 2. April 1998 im Gasthaus zum Schützen legte der Vorsitzende Thomas Oertel nach der Begrüßung und der Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vor.

Mit Stolz konnte Oertel auf ein arbeitsreiches aber auch sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Besonders erfreulich ist die stetig wachsende Mitgliederzahl, durch die sich der Vorstand in seiner Arbeit bestätigt und anerkannt sieht.

Seit Oktober 1997 erscheint monatlich das Bürgerblatt. Es hat sich in seiner jungen Geschichte bereits fest im Stadtteil etabliert. Den Damen und Herren der Redaktion gilt ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Arbeit.

Im Mai 1997 wurde der Arbeitskreis "Kinderfreundlicher Stadtteil" ins Leben gerufen, der in der zurückliegenden Zeit gute Arbeit geleistet hat. Eine Vielzahl von Aufgaben kommt aber in den nächsten Monaten auf ihn zu. Es sei nur an die Bebauung des Meßplatzes erinnert.

"Mit alten Menschen – für alte Menschen" ist eine gewachsene Veranstaltungsreihe, die aus der Arbeit des Bürgervereins nicht mehr wegzudenken ist. Eine Großveranstaltung zur Bundestagswahl im Maria-Hilf-Saal mit allen Wahlkreiskandidaten speziell für ältere Mitbürger wird dies sicher wieder unter Beweis stellen.

Das Zusammenleben der beiden Bevölkerungsgruppen soll als weiterer Schwerpunkt in die Arbeit des Bürgervereins aufgenommen werden. Hier soll z. B. durch gemeinsame Veranstaltungen mit Schu-

Bibliothek Stadtarchiv Freiburg I. Br. len und Altenheimen eine Brücke zwischen den Generationen geschaffen und gepflegt werden.

Die Verkehrspolitik und speziell der Bau der B 31 ist nach wie vor eines der beherrschenden Themen im Stadtteil. Die Belastung der Bürger durch die Baumaßnahmen soll so gering als möglich gehalten werden. In der Frage der Fußgängerüberführung im Bereich Bergäckerfriedhof hoffen alle Beteiligten auf eine zufriedenstellende Lösung.

Die Einflußnahme der Bürgervereine auf die politischen Entscheidungsgremien der Stadt wurde wesentlich erweitert. Zwischenzeitlich werden Vertreter der Bürgervereine zu Sitzungen der Gemeinderatsausschüsse eingeladen, wo ihnen auch ein Rederecht eingeräumt wird.

Die Reihe der Stadtteilspaziergänge des Bürgervereins unter sachkundiger Führung wurden fortgeführt und werden uns auch in Zukunft erfreuen.

Einen breiten Rahmen nahm die Diskussion um die Gedenkstunde am Mahnmal der Wiehremer Bürger ein. Eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe soll eine neue, zeitgerechte Form erarbeiten und dem Vorstand bis zum Sommer Vorschläge vorlegen.

Ohne Diskussion wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen der Satzung einstimmig gebilligt. Dem Vorstand und der Kassenführung wurde Entlastung zuteil.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. c/o Thomas Oertel (Vorsitzender),

Kartäuserstraße 36, 79102 Freiburg, Tel. 0761/39748, Fax 0761/39745.

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg, Konto-Nr. 2 106 153, BLZ 680 501 01

V.i.S.d.P.: Thomas Oertel,

Redaktion: Sigrid Liebegott, Rosemarie Schwemmer, Hubertus Maria Mangold, Wolfgang Haag

Fotos: Ulrich Gaus

Redaktions- und Anzeigenschluß ist jeweils der 15. eines Monats.

Druck und Anzeigenverwaltung: Druckerei Junge, In den Sauermatten 10 79249 Merzhausen Telefon 07 61 / 409 89 21 Telefax 07 61 / 409 89 22 Bedingt durch den Mitgliederzuwachs konnte auch ein zusätzlicher Beisitzer in den Vorstand gewählt werden.



Die Wahl fiel dabei deutlich zu Gunsten von Friedhelm Nehrwein aus.

Redaktion

Eröffnung der Freiburger Frühjahrsmesse

Am 16. Mai ist es wieder so weit: Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme wird den traditionellen Faßanstich um 16.00 Uhr am "Wellenflieger, vornehmen und damit die diesjährige Frühjahrsmesse eröffnen.



Es wird voraussichtlich eine der letzten Messen hier im Freiburger Osten sein. Im Herbst 1999, hofft der Vorsitzende des Schaustellerverbandes, Helmut Frey, soll sie erstmalig beim Flugplatz im Freiburger Westen eröffnet werden. Redaktion

Einweihung des Essenstreff im Dreikönigshaus

Dank an Horst Zahner

1994 wurde auf dem Vaubangelände ein Essenstreff eröffnet. Wegen der fortschreitenden Bauarbeiten auf dem Gelände und einer anderweitig vorgesehenen Nutzung des Gebäudes wurden seitens der Stadt und des Fördervereins "Essenstreff" Überlegungen angestellt, wo dieser zukünftig in zentraler Lage angesiedelt werden könnte. Sehr schnell karn man auf das Dreikönigshaus in der Schwarzwaldstraße, das schon früher als Armenküche für wohnungslose Menschen fungierte und weil sich dort auch das Kleiderlager der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. befindet, das von der vorgesehenen Zielgruppe genutzt wird. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, der seit 30 Jahren zwischenzeitlich diese Räumlichkeiten nutzte, hat sich bereit erklärt, die bisherige Nutzung im Dreikönigshaus aufzugeben, da die Stadt dem DPWV adaquaten Ersatz anbieten konnte.

Am 30. März fand die felerliche Einweihung oder besser gesagt die Wiedereröffnung statt. Zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens folgten der Einladung des Oberbürgermeisters Rolf Böhrne in die freundlich hellen Räume, von denen Bürgermeister Hansjörg Seeh in seiner Eröffnungsrede sagte, daß "es einen schöneren Eßraum in den meisten Hotels nicht gibt". Zuvor hatte Oberbürgermeister Böhme von der notwendigen "sozialen Balance" in einer Stadt wie Freiburg gesprochen. die mit dieser Einrichtung geschaffen wurde. Dies aber wäre ohne das große Engagement zahlreicher unterschiedlicher sozialer Einrichtungen und Firmen nicht möglich gewesen. Sein ganz besonderer Dank galt allerdings Horst Zahner, dem Vorsitzenden des Fördervereins "Essenstreff". Zahner hatte gemeinsam mit seiner Frau, dem Förderverein und zahlreichen Helferinnen und Helfern die entscheidenden Impulse für diese Einrichtung "Essenstreff" gegeben.

Auch der Vorsitzende des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee, Thomas Oertel, hob in seinem Grußwort die vorbildliche und großartige Leistung all derer hervor, die dazu beigetragen haben, daß das Dreikönigshaus wieder zu dem geworden ist, was es früher einmal war: ein Essenstreff und ein Ort der Begegnung von hilfebedürftigen und nichthilfebedürftigen Menschen.

Redaktion

Kinder in unserem Stadtteil, früher und heute

Wenn wir die Kinder, die heute in Freiburg und in unserem Stadtteil aufwachsen mit unserem Kindsein früher vergleichen, könnten wir zu dem Schluß kommen, heute geht es den Kindern doch sehr aut.

Sie wohnen in viel größeren Wohnungen und viele haben ein eigenes Kinderzimmer. Sie besitzen eine Menge Spielsachen. Sie werden hochwertig ernährt und gesundheitlich versorgt. Es gibt für sie eine eigene Kindermode, für jedes Kind einen Kindergartenplatz und eine Menge auf Kinder zugeschnittene Angebote, sei es das Spielmobil, die Museumspädagogik, Kinderfilme, Fernsehprogramme oder Kurse und Therapien. Außerhalb der Wohnung haben sie die Möglichkeit auf für sie erstellte Spielplätze, Bolzplätze und in Schwimmbäder zu gehen. Daß früher Kindsein ganz anders war, zeigt ein Interview mit Herrn F., der im Gebiet Waldsee aufwuchs. (Aus: Baldo Blinkert, Aktionsräume von Kindern in der Stadt, Pfaffenweiler 1993).

Erinnerungen aus der Zeit ungefähr von 1945 bis 1951

Herr F., geb. 1941, aufgewachsen im Gebiet von Oberau/Oberwiehre/Waldsee (Neumattenstraße).

Das war eine Zeit, wo das Wohngebiet nicht gerade ein Neubaugebiet war, doch ein relativ neuer Stadtteil und das heißt, daß dann auch in der Nachbarschaft einiges an Kindern war, mit denen wir spielen konnten. Praktisch kein Autoverkehr zu der Zeit. so daß die Straße uneingeschränkter Spielplatz war. Ich erinnere mich sogar mit einem gewissen Vergnügen, daß mal die Polizei kam um uns vom Gehweg runterzujagen, weil wir den Fußgängerverkehr behindern. Wir sollten doch auf der Fahrbahn spielen . . . Und das Nachbargrundstück war ein Lagerplatz vom Tiefbauamt, da wurden Kies und Sand und Steine gelagert und da sind wir zwar verbotenerweise, aber trotzdem sehr gern an den Wochenenden hingegangen, weil das natürlich interessant war. Dann die Dreisam als Bach zum Spielen und auch zum Schwimmenlernen, dort wo die Stellen etwas tiefer sind, oder wo man sie ein bißchen aufgestaut hat. Das war der unmittelbare Raum.

Was sehr attraktiv war zu allen Jahreszeiten war der Sandfang, wo nur noch der Name übrig ist, weil dort bei Hochwasser eine kleine Ausbuchtung der Dreisam überflutet worden ist. Das war vielleicht zweibis dreimal im Jahr. Vor allem beim Frühjahrshochwasser ist dort sehr viel Sand liegengeblieben. Dieser Sand wurde dann. wenn's trockener war, vom Tiefbauamt gewonnen. Da fuhr dann so eine kleine Rollbahn von diesem Sandfang bis zum Lagerplatz, wo der Sand dann gesiebt worden ist. Es war dann äußerst attraktiv, am Sonntag mit der Rollbahn zu spielen. Die Wagen mußten wir mühsam auf die Schienen setzen. Die Arbeiter hatten sie aus Sicherheitsgründen von den Schienen herunter genommen. Die Kipploren, die haben wir dann mit vereinten Kräften wieder hochgeschoben, und dann sind wir damit gefah-

F: In welchem weiteren Umkreis habt ihr gespielt? Wo durftest du überall hingehen. ohne daß jemand nach dir geguckt hat?

Wir sind auf die Sternschanze hochgegangen und auf den Hirzberg. Das war noch in der Grundschulzeit. Wir sahen keine Probleme, die Mütter sahen mit Sicherheit welche. Zumal bei der Kartaus diese Bunker, die jetzt zugemauert sind, die

waren damals noch offen. Da gingen wir auch rein. Da waren zwar Betontrümmer und man mußte drüberklettern, und dunkel war es auch. Taschenlampen hatten wir nicht. Allzuweit reingegangen sind wir nicht . . . Das war immer sehr attraktiv.

In gewissem Sinne zum Spielen gehört hat auch der ewig lange Schulweg. Ich mußte nach Littenweiler in die Schule, die jetzige Reinhold-Schneider-Schule. Das Gelände zwischen jetziger Endhaltestelle und Römerhof war nicht bebaut. Da waren noch Felder, Wiesen, ein kleiner Bach, Das hat dazu geführt, daß der Weg in die Schule, wenn man sich beeilt hat, 20 Minuten gedauert hat und der Heimweg drei Stun-

F: Und wie verhielten sich die Erwachsenen euch gegenüber? Hattet ihr die Zeit zum Spielen oder waren da auch Erwartungen, daß ihr irgendwas tun solltet?

Natürlich waren da Erwartungen, von den Eltern, Mithilfe im Haushalt, Geschirr spülen, abtrocknen, Einkaufen. Es gab ja keine Kühlschränke, man mußte die verderblichen Lebensmittel jeden Tag einkaufen. Nach der vierten Klasse hatte ich Klavierunterricht, das war das einzige, was ich an außerschulischen Verpflichtungen hatte. Ich hatte keinen Sportverein. Ja. Pfadfinder noch. Pfadfinder war am Wochenende. Aber unter der Woche hatte ich nichts. Und insofern empfinde ich das zumindest im Nachhinein nicht als einengend. Einengender war, daß die unmittelbare Nachbarin ausgesprochen kinderfeindlich war. Also wenn da ein Ball rübergeflogen war, war das immer ein Mordsunglück. Unter Umständen hat sie ihn dann weggenommen und meine Eltern mußten ihn dann wieder ausbitten. Dann kam ein Reihenhaus, wo ein Freund von mir wohnte und das nächste Haus, die waren noch kinderfeindlicher, die hatten sogar Stacheldraht auf den Gartenzaun gemacht, damit man nicht über den Gartenzaun klettern kann, wenn ein Ball rübergeflogen ist. Da man viel auf der Straße spielte, kickte oder Federball spielte, flog doch immer mal wieder ein Ball in die Gärten rein. Das war aber nicht überall so. Die Nachbarn gegenüber, die auch keine Kinder hatten, die waren ausgesprochen kinderfreundlich. Das einzige, was Ärger gemacht hatte, war uns gar nicht bewußt. Ihr Gehweg lag im Schatten, während unserer von der Sonne beschienen war. Und im Winter war es dann sehr attraktiv, auf dem schattigen Gehweg am Abend Wasser auszuleeren, damit wir am Morgen Eis hatten, auf dem man schlusern. konnte. Und dann fand ich das sehr traurig, daß diese Nachbarin das Eis mit Asche zugedeckt hat, damit wir nicht mehr schlusern konnten. Das fand ich damals hart, heute versteh ich's.

F: Und wie war es mit dem Verkehr?

Verkehr gab's ja am Anfang fast überhaupt nicht, auch auf der Schwarzwaldstraße fast nichts. Natürlich wurde uns eingeschärft, aufzupassen, aber mein Kindergarten war auf der anderen Seite von der Schwarzwaldstraße und wir sind ohne elterliche Begleitung in den Kindergarten gegangen. Da konnte man Kindergartenkinder über die Schwarzwaldstraße gehen lassen.

F: Gab's denn schon Spielplätze in der Gegend?

(Kopfschütteln) Ich erinnere mich nicht, daß wir je auf einen Spielplatz gegangen sind. Da ist man immer in den Wald oder an den Waldsee gegangen. Oder natürlich in die Gärten. Deshalb war dann eine ganz normale Schiffschaukel auf der Messe eine große Attraktion. Sowas gab's unter der Zeit nur sehr eingeschränkt. Der eine oder andere hatte eine Schaukel im Garten. Der war dann heißbegehrt und hat dann seine Macht auch ausgespielt. Du darfst oder du darfst nicht. Im Wald haben wir zum Teil an Lianen geschaukelt und geschwungen, was ein bißchen riskant war, weil die nicht stabil genug waren.

F: Kannst du dich noch erinnern, mit was ihr sonst noch gespielt habt, außer daß ihr rumgebutschert seid?

Also Ballspiele gab's in verschiedener Art. Das eine heißt "Treiberles" . . . Das kann man nur spielen, wenn praktisch kein Autoverkehr ist, weil das Spiel längere Zeit braucht. Und Spielregel war, es darf nur auf der Fahrbahn sein . . . Ein anderes Spiel war "Männleball" . . .

F: Habt ihr das nur unter Buben gespielt oder waren auch Mädchen dabei?

Wir hatten keine gleichaltrigen Mädchen in der unmittelbaren Nachbarschaft. "Trei-

· Ihr Ferienpartner

Sommer ab Basel 1998

Antalya - Izmir - Kreta - Rhodos - Kos - Samos Athen – Monastir – Djerba – Sizilien – Mallorca Ibiza/Formentera – Menorca – Malaga – Alicante Portugal/Faro – Gran Canaria Teneriffa/La Gomera – Lanzarote – Fuerteventura







universal - starter - bucher - tourivac - asc

Preise zum Abheben . . . +++++++++ Gambia → Dominik. Republik → Kuba → Kalabrien → Mallorca → Teneriffa → Malta → Gleich buchen →

- mit FTi Touristik -

BUS: REISERING - CARAT - SBG - Steffen - Rast

Katalog – Beratung – Buchung natürlich bei Ihrem Ferien-Partner

Reisebüro 🗲

Fax 44 14 04 D-79115 Freiburg · Haslacher Str. 52

Schweizer Mallorca-Spezialist **W**ALLORCA '98 JETZT BUCHEN z. B. Hotels SILLOT - PERLA - BIKINI - LAGUNA - CASTELL ROYAL - FLORIDA - LIDO PARK - AQUAMARIN - ROMANTICA - CABO BLANCO - MARQUIS DE PALMER

Ab Basel mit **UNIVERSA**l



berle, war ein Bubenspiel, aber "Männleball" war kein ausgesprochenes Bubenspiel. Auch das kann man nur spielen, wenn längere Zeit kein Auto kam und kein Auto parkt... Dann "Hopsspiel"... Das war mit Sicherheit ein Buben- und Mädchenspiel. ein anderes Ballspiel war, den Ball an die Wand werfen mit verschiedenen Techniken... Die Attraktionen waren dann später Ringtennis und Federball. Das war dann schon ein besonderes Weihnachtsgeschenk, daß man ein Federballspiel bekommen hat.

F: Hast du den Eindruck, es war früher schöner als heute für Kinder?

Ich bin—wie wahrscheinlich jeder Erwachsene—geneigt, zu sagen, es war früher schöner. Aber ich habe meine Zweifel, ob das richtig ist. Richtig ist, daß zu allen Zeiten Kinder nicht nur von außen die Gelegenheit geboten kriegen, sondern auch von sich aus die Fähigkeit haben, selber Ideen zu entwickeln. Und Phantasie umzusetzen. Und diese Fähigkeit ist wahrscheinlich unabhängiger von der Umwelt als ich lange Zeit gedacht habe.

War es nun früher tatsächlich schöner für Kinder?

Die natürlichen Spielmöglichkeiten sind seit den 50er Jahren fast verschwunden. Damals gab es doppelt so viele Kinder wie Autos. Kinder sind selten geworden. Pro ha Stadtfläche sind zwar 20 Kraftfahrzeuge angemeldet, aber es gibt nur noch fünf Kinder. Die Kinder verbringen heute einen großen Anteil ihrer Zeit in Räumen und können eigentlich nur durch eine vorgeplante Verabredung andere Kinder treffen. Dadurch, daß nicht mehr in der Hausumgebung gespielt werden kann, ist auch der Betreuungsbedarf gestiegen.

Gärten / Gräber / Schnitt Landschaftsbau Neuanlagen und Pflege

Matthias Frank

Alte Straße 19, 79249 Merzhausen Tel. 07 61 / 40 26 06, Fax 07 61 / 40 37 69 Wo gibt es heute Räume für Kinder, die die Möglichkeit bieten, etwas zu gestalten oder zu verändern? Wo macht heute ein Kind seine Erfahrungen? Sind es die kindgerechten Spielplätze, die Fernsehprogramme und Computerspiele, ist es das perfekte Spielmaterial?

Innerhalb des Bürgervereins gibt es einen Arbeitskreis, der sich dafür einsetzt, daß im Freiburger Osten für Kinder wieder Freiräume im Umfeld der Wohnungen entstehen, wo sie gefahrlos spielen können und nicht auf vorgefertigte Angebot angewiesen sind. Wer interessiert ist, im Arbeitskreis mitzuarbeiten, wende sich an Herrn Kupfer, Arbeitskreis "Kinderfreundlicher Stadtteil", Telefon 3 90 12.

Christa Geischer-Blinkert

Jahreshauptversammlung der Notgemeinschaft Schwarzwaldstraße e.V.

Im Jahresrückblick konnte wiederum auf ein ereignisreiches Vereinsjahr verwiesen werden. Auf elf Vorstandssitzungen wurde u. a. beschlossen, sich nicht mehr an Grundsatzdiskussionen über die B 31-Ost zu beteiligen, die Verkehrslenkung im Freiburger Osten während des Baus der neuen Bündelungsstraße aufmerksam zu begleiten, den Stadttunnel zu befürworten und den Stadtentwicklungsplan Ost zu unterstützen. So war es ganz im Sinne des Vereins, daß die Schützenallee so lange wie möglich offengehalten wurde, die Waldseestraße zu bestimmten Zeiten geöffnet ist, die Heinrich-Heine-Straße ihre Breite von 6 Metern durchgehend behalten konnte und daß die Gleisbauarbeiten in der Hansjakobstraße bis zur Verkehrsfreigabe der B 31-Ost aufgeschoben worden sind. Im Mittelpunkt der gut besuchten Jahreshauptversammlung standen die Fortschritte der Bauarbeiten an der B 31-Ost. Baudirektor Peter Lenz vom Regierungspräsidium Freiburg beschrieb hervorragend die verschiedenen Baustellen. Sehr zeitaufwendig seien die Leitungsverlegungen und die Bohrpfahlarbeiten für den Schützenalleetunnel. Gerade fertiggestellt ist der erste Tunnelblock des Kappler Tunnels. Die Kappler Brücke und die Brücke über die Brugga sind im Bau. Die Brückenbauwerke für die Umgehungsstraße von Kirchzarten sind fertig. Ein besonderes Lob sprach Baudirektor Lenz den Schülern, Eltern und Lehrern der Reinhold-Schneider-Schule in Littenweiler aus, die in einer Aktion gegen die dauernden Beschädigungen der Fußgängerampeln an der Baustraße protestiert hatten. Seither ist Ruhe eingekehrt. Ortsvorsteher Hermann-Josef Wolf informierte u. a. über das Anliegen vieler Ortschaftsräte von Ebnet, die

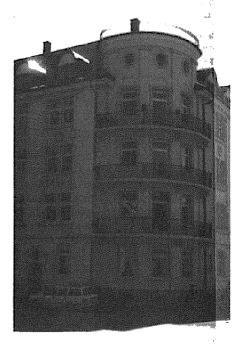
Straße Steinhalde nach Süden bis zur Dreisamhalle zu verlängern. Besonders verwies er auf den von der örtlichen Landwirtschaft geprägten und erhaltenswerten dörflichen Charakter des Ortes. Mit Vorschlägen über zukünftige Gestaltungsmaßnahmen und dem Schlußwort der Vorsitzenden Erna Bailer endete die Versammlung, der Oberbürgermeister Rolf Böhme ein Grußwort hatte zukommen lassen, was mit Beifall aufgenommen wurde.

Ema Bailer, 1. Vorsitzende

KULTURDENKMÄLER

Haus an der Hindenburg-/Fabrikstraße

Das Wohnhaus an der Fabrikstraßenbrücke ist nicht zu übersehen. Seiner exponierten Ecklage entsprechend besitzt der Bau als Hauptmotiv einen Eckpavillon mit elliptischem Grundriß, der von einem Belvedere-Geschoß abgeschlossen wird, Mit seiner anspruchsvollen, in der Einzelform sehr strengen Gestaltung ist dieses Haus ein hervorragendes Beispiel für die Architektur der Zeit um 1910, von der es in unserer Stadt nur wenige Beispiele gibt.



Vor kurzem wurde das Gebäude mit glücklicher Hand renoviert. Lediglich die großen. modernen Fensterflächen beeinträchtigen den Originalzustand; da sie aber zu einem guten Teil hinter den Balkongittern versteckt sind, hält sich diese Beeinträchtigung in Grenzen.

Dr. Karl-Ernst Friederich

PARTEIEN

Position des OB-Kandidaten Dr. Walter Witzel. Bündnis 90/Die Grünen. zum Stadttunnel:

- Kein vierspuriger Tunnel
- Für eine ÖPNV-Offensive
- Für eine Planungsvariante "Zweispuriger Stadttunnel"

Zur Begründung zunächst ein Blick auf die Fakten:

1. Finanzierung:

Das Projekt Stadttunnel kann frühestens im Jahr 2001 in den vordringlichen Bedarf des Bundesfernstraßenplanes aufgenommen werden. Selbst wenn dies geschieht, steht der Stadttunnel noch in Konkurrenz zu vielen anderen "Dringenden" Straßenbauprojekten im Lande. In den letzten Jahren standen mit schöner Regelmäßigkeit für derartige Projekte erheblich weniger Mittel bereit als im Bundesfernstraßenplan als Bedarf ausgewiesen war: Für 1998 steht dem Bedarf von 696 Mill. DM und ein Ist an

tatsächlichen Mitteln in Höhe von 291 Mill. DM (= 42 %) gegenüber. Für die Jahre 1999 und 2000 sinkt dieser Anteil nochmals auf unter 40 %. - Realistisch gesehen wird es daher noch lange dauern, bevor Mittel für ein Projekt Stadttunnel bereitstehen.

Eine Privatfinanzierung des Stadttunnels, die von verschiedenen Befürwortern dieses Projektes in die Debatte gebracht wurde, ist nach derzeitiger Rechtslage nicht möalich.

2. Zwei- oder vierspuriger Tunnel?

Die offiziellen Prognosen über das Verkehrsaufkommen nach dem Bau eines Stadttunnels lauten:

Im Tunnel: 36.000 KfZ/24 Stunden Oberirdisch: 31.000 KfZ/24 Stunden

Dabei sieht die Planung vor, daß die Lessing- und Schreiberstraße einspurig werden sollen. Wenn oberirdisch (mit zahlreichen Abbiegungen und Querungen) ein Verkehrsaufkommen von 31.000 KfZ pro Tag bewältigt werden kann, dann ist unterirdisch bei störungs- bzw. ampelfreier Verkehrsführung auch eine zweispurige Variante realistisch. Dies bedeutet: Nach offiziellen Prognosen ist auch ein zweispuriger Stadttunnel möglich.

3. Kosten

Das Regierungspräsidium hat drei Varianten für einen vierspurigen Stadttunnel erarbeiten lassen. Wenn die Störungen des innerörtlichen Verkehrs während der Bauzeit einigermaßen in Grenzen gehalten werden sollen, so kommt nur die beramännische Lösung in Frage (Kostenschätzung: 605 Mill. DM). Für die vierspurige Variante sollen dabei zwei Röhren im Schildtriebverfahren hergestellt werden.eine zweispurige Variante käme im Wesentlichen mit einer Röhre aus, würde damit erheblich billiger und käme von den kosten her in eine Größenordnung wie die anderen Tunnelvarianten (Kostenschätzungen: 420 bzw. 395 Mill. DM).

Ziel aller Überlegungen und Entscheidungen zum Stadttunnel muß es sein. den befürchteten flächendeckenden Stau in der Wiehre (nach dem Bau der B 31-Ost) zu verhindern.

Hier sehe ich zwei mögliche Szenarien:

A) Optimistische Variante:

Auf Bundesebene werden nach der Bundestagswahl die weichen für eine Verkehrswende gestellt (Einstieg in eine Ökosteuer-Reform, die u. a. Mittel für den Ausbau von Schienenwegen bereitstellt); in Freiburg findet sich eine Mehrheit für eine ÖPNV-Offensive. Unter diesen Rahmenbedingungen ist es möglich, wichtige Schritte zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung einzuleiten: Zweites Gleis der Höllentalbahn bis Himmelreich, Verknüp-

Elektro Meßmer

Sternwaldstr. 13, 79102 Freiburg Tel.: 77 96 7 Fax: 796101



Die Experten für Ihre Elektroanlagen

- * Elektroinstallationen
- * Sprech- und Rufanlagen
- * Antennenanlagen
- Alarmanlagen
- Telefonanlagen
- * Wartung und Service

Haus- u. Wohnungseigentümer, Vermieter

Sie haben Probleme mit Ihrem Hausoder Grundbesitz, Ärger mit Ihrer Vermietunn?

Wir sind täglich für Sie da mit Informationen, Rat u. Unterstützung. Interessenvertretung seit 1896



Werden auch Sie Mitalied in der größten Vereinigung für Haus-, Wohnungseigentümer u. Vermieter in Südbaden.

Tel.: 0761/38056-0 Fax: 0761/38056-60





Sichern Sie Ihre finanzielle Zukunft und die Ihrer Familie. Mit den neuen Altersvorsorge-Sondervermögen, Vorsorgesparen flexibel, DekaConcept und unserer individuellen Vorsorge-Beratung. Wir rechnen für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt.





Hansjakobstraße 58, 79117 Freiburg Tel. 07 61 / 7 41 50, Fax: 7 41 75

fung von Stadtbahn und Höllentalbahn am Bahnhof Littenweiler, zusätzliche Eisenbahnhaltepunkte beim Meßplatz und Kirchzarten-Birkenhof. Nach der jüngst bekannt gewordenen Verzögerung beim Bau der B 31 und aufgrund der fraglichen Finanzierung des Stadttunnels bleibt für eine solche Strategie noch einige Jahre Zeit. – Im ergebnis könnte so erreicht werden. daß nach der Fertigstellung der B 31 der befürchtete Stau nicht auftritt, weil sich das Kfz-Verkehrsaufkommen reduziert hat. Damit entfällt jeder Grund, einen Stadttunnel zu bauen.

Für diese Variante werde ich mich als OB vorrangig einsetzen.

B) Pessimistische Variante:

Angenommen, die in A) dargestellten Maßnahmen reichen nicht aus, nach der Fertigstellung der B 31 den Stau in der Wiehre zu verhindern. Dann muß u. a. der Gemeinderat in Sachen Stadttunnel entscheiden. Ich halte es dabei für unverzichtbar, daß bei einer solchen Entscheidung nicht nur eine Alles-oder-Nichts-Alternative besteht; d. d.: ein vierspuriger Stadttunnel versus Nullvariante. Mir kommt es darauf an. daß dann auch die Variante "Zweispuriger Stadttunnel" zur Debatte gestellt werden kann. Dazu fordere ich, daß auch eine Planung für einen zweispurigen Stadttunnel erstellt wird. Nur auf diesem Wege kann erreicht werden, daß hier nicht wieder (wie bei der B 31-Ost) die ökologisch schlechteste Variante zum Zuge kommt, nur weil für die andere Variante keine fertige Planung vorliegt.

Bei der Debatte über einen zwei- oder vierspurigen Stadttunnel werde ich klar gegen den vierspurigen Tunnel votieren, denn der zweispurige Tunnel reicht selbst nach heutigen Verkehrsprognosen aus. Ich stehe politisch nicht dafür zur Verfügung, schon jetzt für zukünftige Verkehrsentwicklungen (quasi im vorauseilenden Gehorsam) durch einen vierspurigen Stadttunnel zusätzliche Straßenkapazitäten bereitzustellen; denn damit würde die Transitstrecke Breisach—Ulm (bzw. Lyon—München; Madrid—Moskau) Realität.

April 1998

DAS INTERVIEW

VORSICHT



Über die Infektionsgefahr durch Zecken sprach unser Redaktionsmitglied Rosemarie Schwemmer mit dem Arzt Dr. Dr. Effelsberg beim Gesundheitsamt Freiburg.

Welche Krankheiten können durch Zecken übertragen werden?

Dr. Effelsberg: Die zwei wichtigsten Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden, sind die Borreliose, eine bakterielle Entzündung und die FSME (Frühjahr-Sommer-Meningoenzephalitis), eine virusbedingte Erkrankung. Die FSME ist eine Entzündung der Hirnhäute und des Gehirns, und wurde nach der Zeit ihres Auftretens—also im Frühjahr oder Sommer—benannt. Inzwischen stimmt die Zeitangabe nicht mehr ganz, denn FSME-Erkrankungen kommen während des ganzen Jahres vor, allerdings liegt die Hauptinfektionszeit im Hochsommer.

Wo halten sich Zecken auf?

Zecken leben in Bodennähe, auf Gräsern, Sträuchern, im Unterholz, insbesondere da, wo es sowohl warm als auch feucht ist. Sie lassen sich aber nicht von Bäumen fallen, wie oft behauptet wird. Das Hauptrisikogebiet für eine Infektion durch Zecken in unserer Region sind die Flußtäler, das Dreisamtal ebenso wie die kleinen Seitentäler der Bäche und hier besonders der Rand der Vegetation. also Buschwerkrand, an Waldwegen, am Waldrand, an Lichtungen usw.

Wie häufig treten nach einem Zeckenstich Erkrankungen auf?

Es kommt sehr darauf an, in welcher Gegend man sich befindet. Die von mir genannten Gegenden haben ein höheres Risiko für die FSME, für die Borreliose weiß man es nicht. In den Hochrisikogebieten liegt die Gefahr bei einem Zeckenstich an FSME zu erkranken bei etwa 1 zu 100 bis 1 zu 1000.

Allerdings ist auch bekannt, daß gerade in Risikogebieten häufig Menschen durch Zecken infiziert wurden, der Körper aber nur mit unspezifischen Symptomen – wie leichter Übelkeit oder Mattigkeit – reagierte. so daß sie nicht oder kaum vom Betroffenen wahrgenommen wurden. Trotzdem baute das körpereigene Immunsystem Abwehrstoffe auf, die einen lebenslangen Schutz vor einer FSME-Erkrankung bieten. Ob man selbst zu diesen Menschen gehört, kann der Hausarzt durch einen Bluttest feststellen.

Wie viele Erkrankungsfälle pro Jahr sind in Freiburg bekannt?

Von der Borreliose ist die Zahl nicht bekannt, weil die Krankheit nicht meldepflichtig ist. Bei der FSME sind die pro Jahr gemeldeten Erkrankungen unterschiedlich. 1994 gab es überdurchschnittlich viele Fälle, in den folgenden Jahren war die Zahl der Erkrankten zum Glück wieder rückläufig. Im Schnitt werden etwa 10–50 Fälle gezählt, je nachdem, wie man den Großraum Freiburg bemißt. Im Land Baden-Württemberg sind es bis zu mehreren 100 Erkrankungen jährlich.

Was kann man nach einem Zeckenstich tun?

Normalerweise gar nichts, außer die Einstichstelle beobachten. Wenn sich die Wunde entzündet, d. h. es bildet sich ein roter Hof, der sich ausbreitet, ist das ein Hinweis darauf, daß eine Borreliose vorliegen kann, Danach sollte man dringend den Hausarzt konsultieren. Wenn tatsächlich eine Entzündung mit dem Bakterium Borrelia vorliegt, wird dieser ein Antibiotikum verordnen, das die Bakterien abtötet. Eine frühzeitige medizinische Behandlung ist sehr wichtig, um einerseits die Hautentzündung zu heilen, andererseits aber vor allem deshalb, weil die Borreliose auch Spätstadien durchläuft, in denen die Körpergelenke oder auch das Gehirn betroffen sein können.

Die FSME ist äußerlich nicht zu erkennen. Bei einer schwereren Allgemeinerkrankung mit Nackensteifigkeit und schweren Kopfschmerzen, sollte ein Arzt zu Rate gezogen werden. Ist dem Patient bekannt, daß er einen Zeckenstich abbekommen hatte, sollte er dieses dem Arzt in jedem Fall mitteilen, damit sogleich der Verdacht auf FSME bedacht und eine entsprechende Blutuntersuchung veranlaßt wird.

Empfehlen Sie eine FSME-Impfung als Prophylaxe?

Eine solche vorbeugende Impfung, die auch von der Kasse bezahlt wird, sollte jeder, der in unserer Region wohnt und

BRILLEN BRILLEN BRILLEN BRILLEN



besser sehen in seiner schönsten form

79098 FREIBURG·KAISER-JOSEPH-STR. 183

Kontakt mit der Vegetation hat, vornehmen. Der Impfschutz hält 3 bis 5 Jahre und kann anschließend aufgefrischt werden. Es ist die einzige Möglichkeit, eine FSME sicher zu verhindern.

Sollte man sich nach einem Zeckenstich noch impfen lassen?

Nur in Ausnahmefällen, wenn jemand wirklich sehr viele Zeckenstiche abbekommen hat. Dann besteht die Möglichkeit einer passiven Immunisierung, indem ein Immunglobulin-Präparat verabreicht wird. Man sollte sich in einem solchen Fall mit einem Arzt beraten, ob eine solche Vorsichtsmaßnahme sinnvoll ist. Wenn man bei einem Spaziergang nur drei oder fünf Zecken abbekommen hat, sollte man diese vorsichtig - wenn vorhanden mit Hilfe einer speziellen Zecken-Pinzette - abnehmen und zunächst nur die Einstichstellen beobachten. Sollten innerhalb weniger Wochen die bereits erwähnten Symptome für FSME wie Nackensteifigkeit oder schwere Kopfschmerzen auftreten, ist ein Arzt zur Diagnose hinzuzuziehen.

Kann man sich überhaupt vor Zecken schützen?

Ja und das muß man auch vor allem deswegen, weil es für die Borreliose keinen Impfschutz gibt. Wenn man vorhat, durchs Unterholz zu gehen oder sich auf eine Wiese zu legen, sollte man schützende Kleidung, also lange Hosen und lange Ärmel sowie Socken und geschlossenes Schuhwerk bevorzugen.

Beim Wandern oder Fahrradfahren sollte man berücksichtigen, daß die Gefahr der Infektion sich reduziert, wenn man sich nicht am Rand, sondern mitten auf dem Waldweg bewegt, denn Zecken können nur durch den direkten Körperkontakt auf den Menschen übergehen.

Außerdem sollte man sich nach dem Spaziergang ausziehen, duschen und gezielt nach Zecken absuchen, auch unter Zuhilfenahme eines Spiegels. Gerade auch Kinder, die draußen gespielt haben, sollten regelmäßig nach Zecken abgesucht werden.

Zu empfehlen ist auch, sich vor dem Gang in die Natur mit einem Abwehrmittel gegen Mücken einzureiben, denn sie enthaltenen Duftstoffe schrecken Zecken ab.

SCHULEN STELLEN SICH VOR

Das Freiburger Berthold-Gymnasium

Das Berthold-Gymnasium ist die älteste Schule der Stadt Freiburg. Von seiner Geschichte. die ins 13. Jahrhundert zurückreicht, spürt freilich der, der das in schöner Lage am Dreisamufer errichtete Schulgebäude betritt, heute kaum mehr etwas. Das Haus präsentiert sich als modernes, sprachlich orientiertes Gymnasium, wobei nur die auf Latein basierende Sprachenfolge Englisch, Französisch oder Griechisch auf die Tradition des humanistischen Gymnasiums hinweist.

Gleichwohl, will eine Schule dieses Typs attraktiv bleiben, so muß sie auch eigene Antworten geben auf die Frage, was denn eine "gute" Schule ist. Hierbei sind dem Berthold-Gymnasium vier Dinge wichtig.

1. Sprachliche Bildung

Das Erlernen einer Fremdsprache vermittelt nicht nur eine zusätzliche Verständigungsmöglichkeit, sondern stellt auch eine wichtige Schulung des Denk- und Ausdruckvermögens dar. Indem jede Sprache, jede Literatur Welt und Mensch anders widerspiegeln, weitet sich darüber hinaus der Blick, und es erschließen sich dem Schüler oder der Schülerin neue Facetten der europäischen Kultur.

Dem Latein kommt dabei als einer Basissprache eine besondere Rolle zu. Am Berthold-Gymnasium wird nicht nur ab der 5. Klasse Latein, ab der 7. Englisch unterrichtet und am Ende der 8. die Wahl zwischen Griechisch und Französisch getroffen, sondern ein Großteil der vorhandenen Lehrerstunden wird konsequent zur Verstärkung des sprachlichen Profils eingesetzt: Es gibt die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften in Hebräisch oder Italienisch zu besuchen, und man gibt besonders den Schülerinnen und Schülern, die sich in der Mittelstufe für Griechisch entschieden haben, Gelegenheit, auch Französisch zu erlernen. Um das Erlernte noch zum Erlebnis zu vertiefen, organisiert die Schule dazu Studienfahrten nach Griechenland oder



Rom und nimmt an Schüleraustauschprogrammen teil, die von England über Frankreich bis Polen und Israel reichen.

Die auf dem Sprachtraining beruhende Denkschulung macht auch die Arbeit in den nichtsprachlichen Fächern leichter. So gibt es am Berthold-Gymnasium, trotz seines sprachlichen Profils, durchaus Leistungskurse in Chemie, Physik, Biologie und immer im Fach Mathematik.

2. Neue methodische Ansätze

Gesellschaft und Wissenschaft stellen heute neue Anforderungen an die Schule. Sie zielen auf die Vermittlung von Selbständigkeit und sozialer Kompetenz. Dies führt allenthalben zur Diskussion alternativer methodischer Ansätze, die auch am Berthold-Gymnasium aufgegriffen und besonders konsequent umgesetzt werden. So wird in allen Klassen 5 und 6 in den Kernfächern Latein, Deutsch und Mathematik 2-4stündig pro Woche Freiarbeit praktiziert. Diese Form des Unterrichts übt in hohem Maße das Lernen des Lernens und öffnet dem Lehrer oder der Lehrerin vermehrt Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung. Die Schüler bearbeiten in diesen Stunden in freier Wahl vielfältige Materialien, in denen die Unterrichtsinhalte aufbereitet sind. Dem gleichen Ziel dienen in den höheren Klassen umfangreiche Unterrichtsprojekte, zum Teil gekoppelt an Austauschunternehmungen. In der Kursstufe bietet die Schule fächerübergreifende Kurse an, z. B. mit dem Thema "Krieg und Frieden", in denen die Schüler selbständig arbeiten und das Erarbeitete auch darstellen.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Schule vermag nur dann ihre Aufgabe zu erfüllen, wenn die Eltern sich mit ihr identifizieren. Deshalb ist die Elternarbeit dem Berthold-Gymnasium ein sehr ernstes Anliegen. Die Schule ist stolz darauf, daß sich viele Eltern in vorbildlicher Weise engagieren - sowohl ideell wie auch materiell. Das Zusammenwirken von Eltern und Schule äußert sich in der guten Zusammenarbeit von Elternbeirat und Schulleitung, in informellen Eltern-Lehrer- und Eltern-Schülergesprächen und nicht zuletzt dem Pädagogischen Arbeitskreis, der aktuelle pädagogische Fragen erörtert und Vorschläge erarbeitet.



4. Der musisch-künstlerische **Bereich**

Zur guten Tradition des Hauses gehören Theaterabende von momentan drei Theatergruppen sowie die musikalischen Aufführungen, getragen von zwei Orchestern und zwei Chören. Allein im vergangenen Jahr konnten neben hausinternen Kammerkonzerten vier öffentliche Konzerte gegeben werden. Das Berthold-Gymnasium versteht die Pflege dieses Bereiches als eine notwendige Ergänzung zum notwendigen Fachunterricht. In der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen, aber als pädagogisch fruchtbar und unverzichtbar erweisen sich auch die vielfältigen Aktivitäten des Fachbereichs Sport.

Schulen sind keine Inseln der Seligen innerhalb der sie umgebenden Gesellschaft. Das sollen einige Daten erläutern.

Zu Beginn des Schuljahres 1995/96 zählte das BG 435 Schüler, heute sind es 469. Zugleich sank die Zahl der an der Schule fest angestellten Lehrer von 50 auf 44. Beides spiegelt allgemeine Tendenzen wider: Auch am Berthold-Gymnasium macht sich der Anstieg der Schülerzahlen bemerkbar, z. T. in überproportionaler Weise. Andererseits muß die Schule mit weniger Lehrerstunden auskommen; es kann nicht mehr - wie überall - aus dem Vollen geschöpft werden.

Andererseits birgt die gegenwärtige Schulsituation auch Chancen. Es sind dies die Chancen höherer Eigenverantwortung und größerer Gestaltungsmöglichkeiten. Nicht immer sind die fetten Jahre die Jahre besonderer Innovationsfreudigkeit. Das Berthold-Gymnasium als eine Schule humanistischer Tradition hat sich neuen Bedürfnissen geöffnet und bleibt damit im Spektrum des Freiburger Schulangebots eine attraktive Alternative.

SENIOREN

Stadt Freiburg i. Br.

Seniorenbüro

im Friedrichsbau Zentrale Informations- und Beratungsstelle für altere Menschen (ZIB) Kaiser-Joseph-Straße 268 79098 Freiburg



- Begegnung, Bildung, ReisenBetreutes Wohnen
- Ambulante Dienste
- Rehabilitation
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege (Zentrale Vermittlung)
- Altenheime
- Pflegeheime (Zentrale Vermittlung)
- Kosten und Fordermoglichkeiten

Ansprechpartner/innen:

Ursula Konfitin 0751/201-3033 Regina Bertsch 0761/201-3034 Guido Willmann 0761/201-3035 0761/201-3036 Heiga Orth-Klugermann Maria Ruesch-Rohrer 0761/201-3036 0761/201-3039

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Linie 4. Haltestelle Holzmarkt

AWO-Begegnungsstätte, Runzstraße 77

Telefon 2 07 46 - 0

Einladung des Bürgervereins zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr. 109. Näheres siehe Titelseite!

Dienstag, 5. Mai, 14.00 Uhr Radtour bei jedem Wetter zum Mundenhof - Fahren Sie mit uns mit dem Fahrrad entlang der Dreisam in den Frühling.

Mittwoch, 6. Mai, 16.15-18.00 Uhr "Meine Wünsche an die Bebauung vom Alten Meßplatz"-eine Informations- und Diskussionsveranstaltung. Sie werden dar-



Friedhofsgärtnerei

Blumengeschäft Grabpflege, Grabneuanlage, Schnittblumen Pflanzen, Trauerbinderei

Gustav Brenneis Udo Böttcher

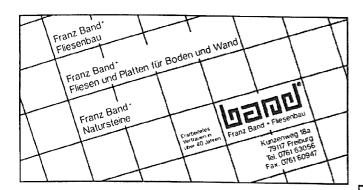
Kunzenweg 1 79117 Freiburg i. Br. Telefon 0761/65302

Omnibus Gunzlé

BRETAGNE **GENF** DORDOGNE **PARIS**

06.06.-14.06.98 995 DM HP 26.06.-28.06.98 310 DM ÜF 06.07-12.07.98 795 DM HP 02.10.-04.10.98 290 DM ÜF

Am Untergrün 2 - 79232 March - Tel. 0 76 65 / 10 41



LKW-Umzugswagen mit 2 Mann DM 90,—/Stunde, übernimmt Umzüge.

Roland Brunner Möbelspedition. Seit 1984 · Tel. / Fax 07 61 - 55 31 43





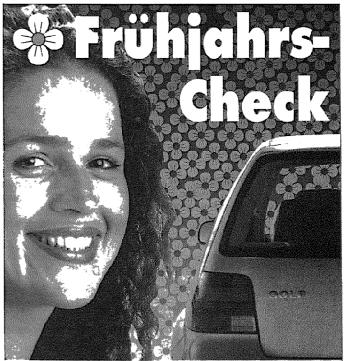


Sehen und gesehen werden mit Brillen und Kontaktlinsen von



Augenoptik Hartmann

Schusterstraße 30-32 · 79 098 Freiburg Telefon 0761-3 04 03 · Telefax 0761-28 32 47



Für meinen VW / Audi

getzt

nur DM 18,90

Wir überprüfen für Ihre Sicherheit:

✓ Auspuff
 ✓ Reifen
 ✓ Achsmanschetten
 ✓ Stoßdämpfer
 ✓ Motorölstand
 ✓ Spur
 ✓ Bremsen
 ✓ Scheibenwischer



Schwarzwaldstraße 42 - 44, 79117 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 16 31

Kommen Sie jetzt und Ihr Auto ist wieder fit!

über informiert, was jetzt auf dem Meßplatz geplant ist: als Park, als Bebauung und als Grünzone zu den "Knopfhäusle" hin. Noch ist Zeit, sich einzumischen. Die Stadt gibt Ihnen die Möglichkeit dazu, Ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche an diese Bebauung, die ja in Ihrer unmittelbaren Nähe entstehen soll, zu äußern. Daher sind Sie ganz herzlich zu diesem Nachmittag in der Begegnungsstätte eingeladen. Referentin: Barbara Zimmermann, Stadt Freibura.

Donnerstag, 7. Mai, 15.00 Uhr Erinnerungen an alte bekannte Operetten-

Melodien - Erleben Sie einen bunten Melodien-Reigen von Abraham bis Zeller.

Dienstag, 12. Mai, 15.00 Uhr Kammermusik mit Bratsche - Bratsche: Frau Heidi Kall, Piano: Frau Gabriele Grö-

Montag, 18. Mai, 20.00 Uhr

Diavortrag in Großformat: Neuseeland pur - Rudi und Maria Eisenmann führen Sie auf der Nordinsel zu den Schwefelquellen von Rotorua, den Vulkanen des Ruapawehua und auf der Südinsel von der Tasmansee zu den Fjorden und Gletschern der Südalpen. Eintritt: DM 4,-..

Dienstag, 19. Mai, 14.30 Uhr Saisoneröffnung auf unserer Dachterrasse-Ein Plaudernachmittag mit herrlichem Blick in das Dreisamtal

Samstag, 23. Mai, 10.00-15.00 Uhr Flohmarkt in der Begegnungsstätte, Runzstraße 77 - Wir laden Sie herzlich ein, unseren Flohmarkt zu besuchen! auch Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen (hierzu ist allerdings rechtzeitig vorherige Anmeldung nötig).

Montag, 25. Mai, 9.00 Uhr

Gemeinsames Frühstück-Lassen Sie sich in netter Runde beim Frühstück verwöhnen! Anmeldung bis Donnerstag zuvor unter Tel. 3 21 60. Kosten 6,- DM.

Dienstag, 26. Mai, 15.00 Uhr

Dia-Vortrag: Holland - Rudi Eisenmann führt Sie in das Land der Tulpen, Grachten und Deiche.

Donnerstag, 28. Mai, 14.00 Uhr

. . . Der Mai ist gekommen – die Terrassensaison beginnt!-Terrassen-Eröffnung der Cafeteria. Unser Angebot: Früchtebecher mit Eis: DM 2,50.

Jeden Mittwoch

findet ab 12.00 Uhr unser gemeinsamer Senioren-Mittagstisch statt. Wir bieten Ihnen in geselliger Atmosphäre ein Menü mit Suppe. Hauptgang und Nachtisch zu DM 7,-.

Sie möchten Ihr Englisch auffrischen - verbessern - einfach in der Übung bleiben? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir bieten Englisch-Kurse in verschiedenen Stufen (Mittelstufe, Mittelstufe II, englische Konversation) an. Dabei soll nicht gepaukt werden, sondern der Spaß an der Sprache und das Praktizieren im Vordergrund stehen.

Bei Interesse ist eine Probestunde gratis; dabei können Sie feststellen, ob der Kurs oder der Schwierigkeitsgrad Ihnen liegt. Dabei bestimmen die Teilnehmer/innen das Tempo und die Kursinhalte. Angesprochen sind Interessierte jeder Altersstufe. Bei Interesse oder weiteren Fragen können Sie telefonisch Auskunft erhalten unter der Nr. 0761/3 21 60. Kosten je nach Kurs 35.- bis 40.- DM (10 Stunden).

Hilfe durch gezielte Venen- und Beingym-

Fast jede Bürgerin/Bürger zwischen 20 und 70 Jahren, vor allem Frauen, leidet unter einem leichten bis chronischen Funktionsmangel in den Beinen. Müde und schmerzende Beine sowie unterschiedlich stark ausgeprägte Krampfadern sind ernstzunehmende Hinweise auf diese Störungen. Erfahrungen zeigen aber, daß sich dieser Zustand durch regelmäßige Venen- und Beingymnastik verändern und verbessern läßt. Aus diesem Grund trifft sich jeweils dienstags ab 10.20 Uhr eine Stunde lang ein Kreis von Frauen und Männern, der sich aber über weitere Verstärkung freuen würde. Die Kosten betragen pro 10 Treffen 65.- DM. Eine vorherige Absprache mit dem Arzt ist erforderlich, wenn eine Thrombose oder Embolie vorgelegen hat. Bei Interesse können Sie sich unter der Telefonnummer 3 21 60 anmelden.

Wohnanlage Kreuzsteinäcker

Heinrich-Heine-Straße 10

Einladung des Bürgervereins zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr. 109. Näheres siehe Titelseite!

Veranstaltungen und Termine im Mai

Montag, 4. Mai, 9.00 Uhr Gymnastik, ferner: 11.5., 18.5., 25.5. -- Frau Dorothea Kistner

Mittwoch, 5. Mai, 15.00 Uhr

Malkurs: "Aquarellieren – die kreative Art mit Farbe umzugehen"-femer: 13.5., 20.5., 27.5. Frau Annette Wiegandt, M.A., Kunsterzieherin

Donnerstag, 7. Mai

"Fit im Alter – spielendes Gedächtnistraining-Frau Dorothee Schumacher, Spielleiterin (neuer Kurs ab Oktober)

Montag, 18, Mai, 16.30 Uhr Singkreis - Frau Jehle

Dienstag, 19. Mai

Kunstfahrt zum Staatsgalerie Stuttgart "Paul Gauguin - Tahiti" - Abfahrt: 7.40 Uhr, Heinrich-Heine-Straße, Bushaltestelle rechts, Anmeldung bei Reisebüro Winterhalter. Kosten: DM 69,-incl. Eintritt und Führung.

Dienstag, 26. Mai, 15.00 Uhr

Vortrag: "Gefährdet der Euro unsere Renten?"-Prof. Dr. A. Oberhauser, Gundelfingen.

Dienstag, 26. Mai, 17.00 Uhr Lesekreis - (4wöchig)

Johannisheim/Kartaus

Einladung des Bürgervereins zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr. 109. Näheres siehe Titelseite!

Termine im Mai:

Montag, 4. Mai, 14.00 Uhr "Tanz in den Mai" – (ein Frühlingsfest)

Dienstag, 5. Mai, 9.30 Uhr Dia-Vortrag über ein Hilfsprojekt in Afrika -(findet in der Kartaus statt)

Sonntag, 10. Mai, 15.00 Uhr Chor aus Ebnet mit einem Musical-Pro-

Montag, 25. Mai, 15.00 Uhr Akkordeon-Konzert mit dem "Schwarzwald-Duo" aus St. Peter

Die Veranstaltungen finden im Saal des Johannisheims statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Wohnstift Freiburg

Rabenkopfstraße 2, 79102 Freiburg

Einladung des Bürgervereins zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr. 109. Näheres siehe Titelseite!

Monatsprogramm Mai 1998

Freitag, 1. Mai, ab 15.30 Uhr Maifest mit vielfältigem Programm

Freitag, 8. Mai, 17.30 Uhr Liederabend mit Herrn Schunker

Freitag, 15. Mai, 17.30 Uhr Dia-Vortrag über Madeira

Freitag, 22. Mai, 17.30 Uhr Konzert mit Trompete - Herm Arthur Maurr-

Freitag, 29. Mai, 17.30 Uhr Klaviermusik - Akiko Urlu

Täglich offener Mittagstisch 12.00-13.30 Uhr für Senioren oder sonstige Gäste. Im Angebot sind drei Menüs zur Auswahl, davon 1 Vollwertgericht, 1 Diabetikergericht und 1 fleischloses Gericht.

Wohnanlage Laubenhof

Weismannstraße 3, Telefon 6 92 81

Einladung des Bürgervereins zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 14. Mai 1998, 15.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr. 109. Näheres siehe Titelseite!

Ausstellungsfahrt

Das Reisebüro Winterhalter veranstaltet gemeinsam mit den Wohnanlagen Laubenhof und Kreuzsteinäcker eine Ausstellungsfahrt nach Stuttgart/Staatsgalerie, am Dienstag, den 19. Mai.

Diese Ausstellung mit einer Reihe von Meisterwerken aus den Museen der Welt ist nur in der Staatsgalerie Stuttgart zu sehen. Sie umfaßt neben 50 hochkarätigen Gemälden und Skulpturen auch Aquarelle, Zeichnungen und Farbholzschnitte von Paul Gauguin sowie einige spektakuläre Kunstwerke aus Tahiti und der Südsee. Preis DM 60,—incl. Eintritt und Führung, Anmeldung bei Reisebüro Winterhalter. Abfahrt Laubenhof um 7.45 Uhr.

KIRCHEN
Gottesdienste und Veranstaltungen

Kath. Pfarramt Maria Hilf

Schützenallee 15, 79102 Freiburg, Telefon 7 26 11

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

9.30 Eucharistiefeier der Gemeinde

Gottesdienste an Werktagen montags 18.30 Wortgottesdienst mittwochs 9.00 Eucharistiefeier (1. Mittwoch im Monat Laudes) freitags 18.00 Rosenkranz, 18.30 Eucharistiefeier

samstags 18.30 Eucharistiefeier

Termine im Mai

Freitag, 1. Mai 18.30 feierliche Eucharistiefeier zum 1. Mai

Sonntag, 3. Mai 19.30 Maiandacht

Sonntag, 10. Mai

9.30 Familiengottesdienst zum Muttertag

Sonntag, 17. Mai

Patrozinium Maria Hilf
Festgottesdienst unter Mitwirkung
des Kirchenchores (Messe in CDur von L. Mozart), anschließend
Gemeindetreff mit Mittagessen

19.30 Maiandacht

Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt 10.00 Gemeinsamer Gottesdienst des Pfarrbezirks Freiburg-Ost in Hl. Dreifaltigkeit

Sonntag, 31. Mai, Pfingstsonntag 9.30 Feierliche Eucharistiefeier 19.30 Pfingstvesper Montag, 1. Juni, Pfingstmontag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst der
Friedensgemeinde und der
Gemeinden Hl. Dreifaltigkeit und
Maria Hilf in der Friedensgemeinde

Kath. Pfarramt Hl. Dreifaltigkeit

Hansjakobstr. 67, 79117 Freiburg, Tel. 7 11 57

Gottesdienste an Sonnund Feiertagen

11.00 Eucharistiefeier der Gemeinde

Gottesdienste an Werktagen

(jeweils in der Seitenkapelle)

montags 18.30 Wortgottesdienst

dienstags 7.30 Laudes, 8.00 Eucharistiefeier

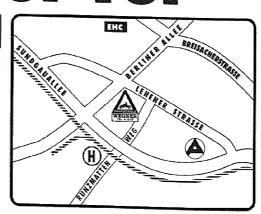
donnerstags 18.30 Rosenkranz, 19.00 Eucharistiefeier

DIE Fahrschule vor Ihrer Tür

Auch SIE finden uns.

Über 30.000 Fahrschüler aus Freiburg und Umgebung haben den Weg zu uns gefunden. Weil sie zufrieden mit uns waren, wurden wir ständig weiter empfohlen.

Am VAG-Knotenpunkt Runzmattenweg steigen Sie aus.



Zähringen-Littenweiler-Landwasser-Weingarten-Rieselfeld **Die Linien 1-5-6 führen direkt zu uns - ohne umzusteigen!**... und zur praktischen Fahrstunde holen wir Sie ab - und bringen Sie auch zurück.



FAHRSCHULE FÜR ALLE FÜHRERSCHEINKLASSEN DURCH EMPFEHLUNG WURDEN WIR FREIBURGS GRÖSSTE FAHRSCHULE

Joachim Wegner • Lehner Str. 99 a • 79106 Freiburg Ruf 0761-82323 • Fax 807171 • Auto 0161-2712208

Bürostunden: Mo-Fr 9-12 und 15-19 Uhr

...denn es hat sich herumgesprochen

jahn-apotheke

Apotheker Wolfgang Vivell Schwarzwaldstraße 146 • 79102 Freiburg/Brsg. • Telefon (07 61) 70 39 20 Mittwoch-Nachmittag geöffnet

HAUSSPEZIALITÄTEN

PARKPLATZ vor der Apotheke



Apotheken-Nachtdienstplan

an Feiertagen und Wochenenden im Monat Mai 1998

Datu	m Wochentag	Apotheke	Anschrift	Telefon
1.	Tag der Arbeit	Breisgau-Apotheke St. Blasius-Apotheke	Eisenbahnstraße 64 Zähringerstraße 332 reuz, Am Bischofskreuz 5	2 42 88 5 33 52 8 21 96
2.	Samstag	Bahnhof-Apotheke Waldsee-Apotheke	Bismarckallee 10 Schwarzwaldstraße 127	2 54 84 3 25 24
3.	Sonntag	Apotheke Im Kastanien Dreisam-Apotheke K + K-Apotheke	hof, Gundelfingen, Bundesstraße 27 a Günterstalstraße 5 Merzhausen, Hexentalstraße 7	58 05 08 7 41 31 45 94 50
9.	Samstag	Berthold-Apotheke Feldberg-Apotheke	Kaiser-Joseph-Straße 258 Badenweilerstraße 2	3 69 81 48 47 48
10.	Sonntag	Adler-Apotheke Kandel-Apotheke Lehener Apotheke	Rathausgasse 2 Gundelfingen, Bundesstraße 80 Breisgauer Straße 31	3 69 23 58 02 10 8 10 10
16.	Samstag	Loretto-Apotheke Rhein-Apotheke	Günterstalstraße 52 Barbarastraße 4	7 48 84 27 23 68
17.	Sonntag	Apotheke Am Seepark Alemannen-Apotheke	Hofackerstraße 92 Gundelfingen, Gewerbestraße 21	80 69 33 58 18 15
21.	Himmelfahrt	Hubertus-Apotheke Jahn-Apotheke	Rotteckring 4 Schwarzwaldstraße 146	3 45 00 70 39 20
23.	Samstag	Stühlinger-Apotheke Hexental-Apotheke Dreikönig-Apotheke	Klarastraße 58/60 Merzhausen, Dorfstraße 5 Dreikönigstraße 9	27 32 22 40 33 66 7 57 55
24.	Sonntag	Immental-Apotheke Haslach-Apotheke	Urbanstraße 2 Carl-Kistner-Straße 119 a	2 62 61 49 40 00
30.	Samstag	Herdern-Apotheke Markgrafen-Apotheke	Habsburgerstraße 59 Markgrafenstraße 68	51 50 50 49 22 86
31.	Pfingstsonntag	Apotheke Am Theater Schönberg-Apotheke	Bertoldstraße 31 Blumenstraße 22	3 92 12 49 17 39

Ärztliche Notfallpraxis: Robert-Koch-Straße 1, Tel. 8 09 98 00

Sprechzeit: Mo, Di, Do 20.00-08.00 Uhr; mi + Fr 15.00-08.00 Uhr; Sa, So + Feiertage 08.00-08.00 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst: Telefon 8 85 08 - 30

Vergiftungs-Informationszentrale der Kliniken der Universität, Hugstetter Straße 55, Telefon 2 70 43 61

Lösungen für hohe Ansprüche



Joseph Held KG · Fensterwerk Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg Telefon (07 61) 6 30 61-62 Telefax (07 61) 6 31 26



Besonders gestaltete Gottesdienste und Veranstaltungen:

Sonntag, 3. Mai, 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschließendem Gemeindefrühstück

<u>Dienstag. 5. Mai, 20.00 Uhr</u> Ökumenisches Bibelgespräch in der Friedensgemeinde

Mittwoch, 6. Mai, 6.00 Uhr Sprung in den Tag mit Taizégesängen und anschl. Frühstück — <u>8.30 Uhr</u> Eucharistiefeier im Laubenhof — <u>20.00 Uhr</u> Offener Gesprächsabend, Thema: "Mit Kindern Gott entdecken — Schritt für Schritt"

Freitag. 8. Mai, 19.00 Uhr Catarina-Abend

Sonntag, 10. Mai, 11.00 Uhr Jugendgottesdienst – 19.30 Uhr Maiandacht in der Kapelle

<u>Dienstag, 11. Mai, 20.00 Uhr</u> Literaturkreis im Pfarrsaal

Mittwoch, 13. Mai, 12.00 Uhr an der Kirche Ausflug der Senioren nach Zell am Harmersbach

Sonntag, 17. Mai, 11.00 Uhr 70 Jahre Kindergarten St. Carolus – Familiengottesdienst im Kindergarten St. Carolus (bei schlechtem Wetter in der Kirche), anschließend Gartenfest.

Mittwoch, 20. Mai, 19.15 Uhr Meditation in St. Carolus

<u>Donnerstag, 21. Mai, 10.00 Uhr</u> Gemeinsame Eucharistiefeier der Katholiken im Pfarrbereich Freiburg-Ost in Hl. Dreifaltigkeit

Freitag, 22. Mai, 18.30 Uhr Pfingstnovene in der Kapelle

Sonntag, 24. Mai, 19.30 Uhr Maiandacht in der Kapelle

Dienstag, 26. Mai, 18.00 Uhr Pfingstnovene in St. Carolus

Mittwoch, 27. Mai, 15.00 Uhr Seniorennachmittag "Vom Himmelreich ins Höllental", Dias von Prof. Dr. Kunze—18.30 Uhr Pfingstnovene in der Kapelle

Freitag, 29. Mai, 18.30 Uhr Pfingstnovene in der Kapelle

Samstag, 30. Mai Talente-Tauschmarkt im Pfarrsaal

Evang. Friedenskirche

Hirzbergstraße 1a, 79102 Freiburg, Telefon 3 26 70

Gottesdienste und Veranstaltungen im Monat Mai 1998

Sonntag, 3. Mai

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Renner

10.00 Kindergottesdienst

Dienstag, 5. Mai

18.00 Gottesdienst im Wohnstift (Schuler)

Mittwoch, 6. Mai

8.30 Gottesdienst im Laubenhof, Pfr. Endisch

Sonntag, 10. Mai

10.00 Kantatengottesdienst, Pfv. Graf10.00 Kindergottesdienst

Dienstag, 12. Mai

18.00 Gottesdienst im Wohnstift (Kunst)

Sonntag, 17. Mai

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Renner 10.00 Kindergottesdienst

Mittwoch, 20. Mai

16.00 Gottesdienst im Emmi-Seeh-Heim

Donnerstag, 21. Mai

10.00 Fahrradtour ab Friedenskirche zum

11.00 Gottesdienst im Grünen im Dietenbachgelände Oberried

Sonntag, 24. Mai

10.0 Gottesdienst, Pfr. Kautzsch

Donnerstag, 28. Mai

16.30 Gottesdienst im Johannisheim

Sonntag. 31. Mai

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfv. Graf

VEREINE

Die Waldseematrosen laden ein zum "Tanz in den Mai"

Auch in diesem Jahr laden die Waldseematrosen zum Tanz in den Mai ein. Das Tanzbein kann jeder schwingen, und zwar am

Donnerstag, den 30. April 1998, 20.00 Uhr, Maria-Hilf-Saal, Zasiusstr.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen Eddi und Dietmar. Bei Tanz und Geselligkeit kann man den Winterspeck etwas reduzieren.

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt, für die trockenen Kehlen gibt es eine vorzügliche Mai-Bowle.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen.

KULTUR

Konzerte der Musikhochschule im Mai 1998

Montag, 4. Mai, 20.00 Uhr, Historisches Kaufhaus "Nachtzauber" — Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Pfitzner, Cornelius, Strauss, Schreker und Wolf

<u>Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr,</u> Konzertsaal

Beethoven - Die fünf Sonaten für Violoncello und Klavier





Das Lokal für jedermann und jeden Geschmack!

Gutbürgerliche Küche in rustikalem Lokal.

Probieren Sie unsere saisonbedingten Spezialitäten

79108 Freiburg-Hochdorf Hochdorfer Straße 16c Telefon 07665/4921

Täglich 2 wechselnde Stammessen

Mittwoch, 6. Mai, 20.00 Uhr,

Galerie der E. Schneider-Stiftung, Wilhelmstraße 17a

Preisträgerkonzert – Werke von Huber, Maiguashca, Lehmann, Reich und Scelsi

Donnerstag, 7. Mai. 20.00 Uhr.

Historisches Kaufhaus

Trio-Abend – Werke von Haydn, Hindemith, Castérède, Plog und Michel

Freitag, 8. Mai, 20.00 Uhr

Schloßbergsaal des SWF, Kartäuserstr. 45 Preisträgerkonzert – Jacob: Partita für Fagott solo; Ibert: Cinq pièces brèves; Milhaud: Pastorale; Francaix: Divertissement; Holliger: Vier Lieder ohne Worte; Mendelssohn Bartholdy: Sonate f-moll op. 4.

Samstag, 9. Mai, 20.00 Uhr,

Konzertsaal

Werkstattkonzert – Bearbeitungen klassischer Meisterwerke.

20.00 Uhr, Pfeiferhalle im E-Werk vorEcho Gordon Monahan

Donnerstag, 14. Mai, 20.00 Uhr, Konzertsaal

Orchesterkonzert — Webern: Passacaglia op. 1; Dupré: Sinfonie für Orgel und Orchester g-moll op. 25; Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 ("Schottische Sinfonie").

Freitag, 15. Mai, 20.00 Uhr,

Konzertsaal

Orchesterkonzert — Webern: Passacaglia op. 1; Beethoven: Konzerte für Violine und Orchester D-Dur op. 61; Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 ("Schottische Sinfonie"

Dienstag, 19. Mai, 20.00 Uhr,

Konzertsaal

Solistenprüfung — Bach: Partita Nr. 4 D-Dur, BWV 828; Chopin: Polonaise - Fantasie As-Dur op. 61; Schubert: Drei Klavierstücke aus dem Nachlaß D 946; Debussy: L' Isle joyeuse.

Dienstag, 26. Mai, 20.00 Uhr, Konzertsaal

Duo-Abend – Bach: Sonate h-moll BWV 1030; Schubert: Variationen über "Trockne Blumen" op. post. 160 D. 802; Debussy: Bilitis; Prokofieff: Sonate D-Dur op. 94

Mittwoch, 27. Mai, 20.00 Uhr,

Konzertsaal

Solistenprüfung — Bach: Präludium und Fuge G-Dur BWV 541, Triosonate G-Dur BWV 530; Grigny: Ave maris stella, Fuge à 4, Duo, Dialogue sur les Grands Jeux; Maros: "Complementation" für Orgel und Tonband; Liszt: Fantasie und Fuge über den Choral "Ad nos".

Donnerstag, 28. Mai, 20.00 Uhr, Schloßbergsaal des SWF, Kartäuserstr. 45 Preisträgerkonzert—Werke von Grondahl, Sulekm Martin und David.

Schön ist die Welt

Trink' oh Auge, was die Wimper hält von dem goldnen Überfluß der Welt.

Mit Kamera und Zeichenblock unterwegs

Vortrag von Prof. Wilhelm Flamm, Donnerstag, 7. Mai, 20.00 Uhr, im Maria-Hilf-Saal, Eintritt DM 2,-.



Was hier dargeboten wird, ist kein Dia-Reisebericht im herkömmlichen Sinn, sondern der Versuch, einmal ohne festes »Programm" auszukommen, ohne Streben nach Vollständigkeit und Perfektion. Ein zwangloser "Spaziergang" in Bildern soll es sein

Anzeigenannahme für das Bürgerblatt Oberwiehre bei



In den Sauermatten 10 79249 Merzhausen Telefon 4098921 Telefax 4098922 mit schönen – oder besser gesagt – mit interessanten Aufnahmen aus aller Welt.

Ob die Weite der Landschaft oder nur ein Detail, ob die überwältigende Höhe einer gotischen Kathedrale oder die verschwenderische Fülle barocker Bauten, ob phantastische Wolkenbildungen oder Bäume im Rauhreif u.a.m.: immer geht es um mehr, als um das bloße Abbild. Auch wird der Schönheitsbegriff weit gefaßt und entspricht nicht immer den gängigen Vorstellungen. Die Bilder sind entstanden u.a. in Frankreich, England, Spanien, Marokko, Italien, Griechenland, Jugoslawien, Rußland, aber auch die engere Heimat wurde nicht vergessen.

Südwestfunk Freiburg

Öffentliche Veranstaltungen im Mai 1998

Freitag, 1. Mai 11.00–12.00 Uhr S4 Matinee Sendung zum 1. Mai

Sonntag, 3. Mai

Kur und Kultur: Bürgerhaus und Klostergarten in Seelbach

10.30 Uhr: *Matinee* mit René Egles & Band und Philipp Brucker, Moderation: Regina Keller

12.00—14.00 Uhr: S4 Wunschmelodie (live 13.05—14.00 Uhr) mit Uschi Bauer, Walter Scholt, Die lustigen Oberharmersbacher und dem Musikverein Seelbach. Moderation Heinz Siebeneicher, Eintritt frei.

Sonntag, 3. Mai

11.00 Uhr Konzerthaus Freiburg, Runder Saal: *Kammermusikveranstaltung* des SWF-Sinfonieorchesters.

Hanns Eisler: "14 Arten, den Regen zu beschreiben"

Arnold Schönberg: "Pierrot lunaire" op. 21 Hans-Rosbaud-Ensemble

Leitung: Holger Schröter-Seebeck, Sprechgesang: Salome Kammer.

Kartenvorverkauf: Freiburg Ticket / O-Ton 07 61 / 2 07 40 60, BZ-Kartenservice 07 61 / 49 64 67 und Abendkasse 07 61 / 38 81 - 552.

Mittwoch, 6. Mai

20.00 Uhr Stadtbibliothek Kehl: LesART 2. Kehler Literaturgespräche: "Nachbarn" mit Jean Ziegler

Donnerstag, 7. Mai

20.00 Uhr Stadtbibliothek Kehl: *LesART* mit Werner Schneyder und Constantin Seibt, Mitveranstalter: Kulturamt und Stadtbibliothek Kehl. Sendetermin: 16. Mai 1998, 15.05 Uhr auf S2 Kultur.

Sonntag, 10. Mai

11.00 Uhr, Schloßbergsaal, SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45: Klavier-Matinee. Christiane Mathé spielt Werke von Gabriel Fauré. SWF-Veranstaltung

in Zusammenarbeit mit der Plattenfirma Koch-Schwann. Eintritt: DM 18,—/ ermäßigt DM 15,—. Vorverkauf: Freiburg-Ticket / O-Ton, 07 61 / 2 07 40 60 und an der Funkhauspforte, 07 61 / 38 08 - 0.

Mittwoch, 13. Mai

19.00 Uhr Foyer, SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45: Vernissage — Ausstellung von Heinrich Mutter, dazu S2 Forum 17.05–18.00 Uhr.

Ausstellungsdauer 13. Mai bis 7. Juni. Geöffnet:

Mo-Fr 7.00-19.00 Uhr.

Sa 10.00-14.00, 15.00-18.30 Uhr So 11.00-14.00, 15.00-18.30 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

20.00 Uhr, Schloßbergsaal, SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45 Das Freiburger SWF-Funkkabarett: "Das fünfte Programm" Fusionen, Konfusionen, Illusionen mit Uli Führe, Klaus Gülker, Martin Kissel, Martin Schley, Klaus Spürkel und Regina Keller. Musik: Andy Erchinger. Eintritt DM 18,—/ ermäßigt DM 15,—. Vorverkauf: BZ-Kartenservice Telefon 07 61 / 4 96 64 67, an der Funkhauspforte 70 61 / 38 08 - 0 und Abendkasse.

Sonntag, 17, Mai

11.05—12.00 Uhr S4 Matinee aus dem SDR-Studio Karlsruhe: Preisverleihung des Kurzgeschichten-Wettbewerbs "Der Oberrheinische Rollwagen", Live-Übertragung, Eintritt frei.

Sonntag, 17. Mai

9.30 Uhr S4 Wandertag mit dem Schwarzwaldverein Elzach.

Start: Haus des Gastes in Elzach.

11.30 Uhr *Familienwanderung* für Familien mit Kindern.

Start: Haus des Gastes in Elzach. 15.00 Uhr Haus des Gastes: *S4 Radiotreff extra* vom Familienwandertag in Elzach. Moderation Klaus Gülker.

Samstag, 30. Mai

20.00 Uhr, Konzerthaus Freiburg: Konzert – "Roméo et Juliette" op. 17 von Hector Berlioz.

SWF-Sinfonieorchester, Europäische Chorakademie, Dirigent Sylvain Cambreting.

Kartenvorverkauf: Freiburg Ticket im O-Ton, 07 61 / 2 07 40 60, BZ-Kartenservice, 07 61 / 49 64 67 und Abendkasse 07 61 / 38 81 - 552.

Sonntag, 31. Mai

Kur und Kultur, Kurhaus Bad Bellingen

10.30 Uhr Konzert

"Die Vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi, Ensemble de Trompettes de Paris.

12.00–14.00 Uhr S4 Wunschmelodie mit Maria Kaiser, Reiner Kirsten, Geschwister Hoffmann, Die Original Rheintalmusikanten und dem Musikverein Bad Bellingen.

Moderation Heinz Siebeneicher Eintritt frei.

Parkplätze vor dem Haus Modellbau-Spezi







Fachgeschäft für ferngesteuerte Modelle mit umfangreichem Zubehör und fachlicher Beratung.
U. Kretschmer, Am Bischofskreuz 11, 79114 Freiburg Tel. 07 61 / 8 72 79, Fax 07 61 / 8 69 93

Achtung! Neue Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 und 15.00-18.30 Uhr

Sa. 9.00-13.00 · Donnerstagnachmittag geschlossen

Werkstätte für Möbel- und Innenausbau Einbaumöbel nach Maß

- Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen
- Garderoben
- Badmöbel, Küchen
- Bücherregale
- Eckbänke, Tische
- Massive Türen



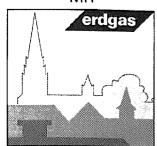
Thomas Brender Schreinermeister

Weißerlenstraße 25 Gewerbegebiet Hochdorf 79108 Freiburg

Telefon (07 61) 13 55 23 Telefax (07 61) 13 55 24



FREIBURG GEWINNT





FEW-Energieberatung

Postfach 5369 · 79020 Freiburg Tel. 0761 / 279-2409 o. 279-2631



Hotel - Pension*** Föstlerhof

Oberleiter Josef · Klapferweg 3 · I-39030 Uttenheim Telefon 00 39 / 4 74 / 59 71 94 . Fax 00 39 / 4 74 / 59 71 72



Willkommen in Südtirol. Ruhige, familiäre Hotel-Pension. Komfortzimmer mit Dusche/WC, Safe, Telefon, TV, Sauna, Fitneßraum, Frühstücksbuffet und Halbpension mit Abendessen und Salatbuffet. Grillabende.

Halbpension ab DM 59,—bis DM 80,—pro Tag / Person.



Unser heutiges Thema:

HAUSREPARATUREN

Welcher Hausbesitzer kennt nicht die vielen kleinen »Wehwehchen«, die man selbst nur provisorisch lösen kann: Schadhafte Hofbeläge, Fußwege und Zufahrten zum Beispiel, oder ausgetretene Treppen, eine abgesenkte Gartenmauer oder ein funktionsuntüchtiger Kamin usw.

Welcher Hausbesitzer kennt dann nicht das Problem, für solche Kleinigkeiten einen erfahrenen Fachmann zu bekommen, der gut, schnell und preiswert arbeitet.

Viele Hausbesitzer wissen nicht, daß die Bauexperten HOPP+HOFMANN auch alle kleineren Schäden innen und außen in gewohnter Qualität und Preiswürdigkeit beheben. Fordern Sie zum Thema »Hausreparaturen« unser Informationsblatt an.

Übrigens: Sollten die ein oder andere Arbeiten nicht direkt in unser Ressort fallen, beschaffen wir Ihnen trotzdem die entsprechenden Fachleute unseres Vertrauens. Ein eingespieltes Team von Fachbetrieben steht für Sie bereit.

Sie wissen ja! Bei den Bauexperten gibt es alles aus einer Hand.

Hopp+Hofmann

HOCH - TIEF - STAHLBETONBAU GMBH 79100 Freiburg • Oltmannsstraße 11 Telefon 0761/40107-0 • Fax 40107-99



Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V.

WAS IST DER BÜRGERVEREIN?

Der Bürgerverein "Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre zu Ende des letzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die zwei selbständigen Bürgervereine "Mittelund Unterwiehre" und "Oberwiehre-Waldsee".

Damals wie heute sind die Bürgervereine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigungen der Bürgerinnen und Bürger eines Stadtteils.

WIE WIRD MAN MITGLIED DES BÜRGERVEREINS?

Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitarbeit, Mitgliedschaft oder Spenden. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt derzeit DM 24,–. Jedes weitere Familienmitglied (Ehegatten, Kinder) zahlt nur DM 12,– im Jahr und hat damit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Für Vereine beträgt der Jahresbeitrag DM 50,–. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen. Gemeinnützigkeit ist erteilt.

Ich möchte dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. beitreten:

Name	Vorname
Beruf	Geburtsdatum
Straße	PLZ/Wohnort
Telefon	Telefax
Datum	Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit erteile ich dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. die Erlaubnis, bis auf Widerruf bzw. bis zur Beendigung meiner Mitgliedschaft den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto

Nr. einzuziehen.	bei	BLZ
Datum	<u>Unterschrift</u>	

Bitte diesen Teil ausschneiden und einsenden an Herrn Thomas Oertel, Kartäuserstraße 36, 79102 Freiburg.

Adelhausermuseum

Vorträge im Mai 1998

<u>Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr</u> Prof. Paul Unschuld: Medizingeschichte Chinas über zwei Jahrtausende.

<u>Donnerstag, 14. Mai, 20.00 Uhr</u> Dr. med. Yali Lu: Die chinesische Frauenheilkunde und die Akupunktur.

8. Mai, 15.00 Uhr

"Die unwürdige Greisin" nach einer Erzählung von Bertolt Brecht
DM 6,—, Tageskasse, VHS-Zentrum.

8. Mai, 20.00 Uhr

"Zärtlichkeit" – Entwicklung von Partnerschaft und Liebesfähigkeit DM 6,– Abendkasse, VHS-Zentrum

9. Mai, 12.00 Uhr

Dr. Bernd Maul Geologische Exkursion – Markgräflerland DM 32,–, Anmeldung erforderlich.

9. Mai, 10.00 Uhr

Dr. Wolfgang Dippel, M. A. Die Badische Revolution von 1848/49: Vorgeschichte, Ablauf, Erbe, historische Würdigung
DM 32,—, Anmeldung erforderlich.

13. Mai, 9.30 Uhr

Benno Röhling

Durch den Sternwald und St. Valentin

DM 15,--, Anmeldung erforderlich.

13. Mai, 19.00 Uhr

Dr. Susanne Scheller Das neue Recht der elterlichen Sorge DM 6,-, Abendkasse, Goethe-Gymnasium

24. Mai, 16.00 Uhr

Heinz Siebold

Carl Mez in der Badischen Revolution
1848/49 (Vortrag und Lesung)
kostenlos, sEvang. Stift.

Ihre Annonce im BÜRGERBLATT OBER-WIEHRE-WALDSEE erreicht monatlich 9000 Haushalte im Stadtteil!

Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihre Kunden zu informieren.

Fordern Sie unsere Anzeigen-Preisliste an:

Druckerei Junge, In den Sauermatten 10 79249 Merzhausen Telefon 4098921 Telefax 4098922

WEITERBILDUNG

Volkshochschule Freiburg

Rotteckring 12, 79098 Freiburg, Telefon 3 68 95 - 10

Auszug aus Einzelveranstaltungen und Tagesveranstaltungen im Mai 1998

6. Mai, 19.30 Uhr

Dr.-Ing. Hermann A. Nein:

Vermögensregelungen bei Haus- und Grundbesitz --

DM 27,--, Anmeldung erforderlich.

7. Mai, 20.00 Uhr

Dr. Judith Schlehe:

Sextourismus und Urlaubsromanzen (Vortrag)

DM 6,-, Abendkasse.